Festspiele am Goetheanum in Dornach = Représentations du Faust de Goethe au Goetheanum de Dornach près Bâle : 27 mars-4 avril

Autor(en): **Steffen, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777971

Nutzungsbedingungen

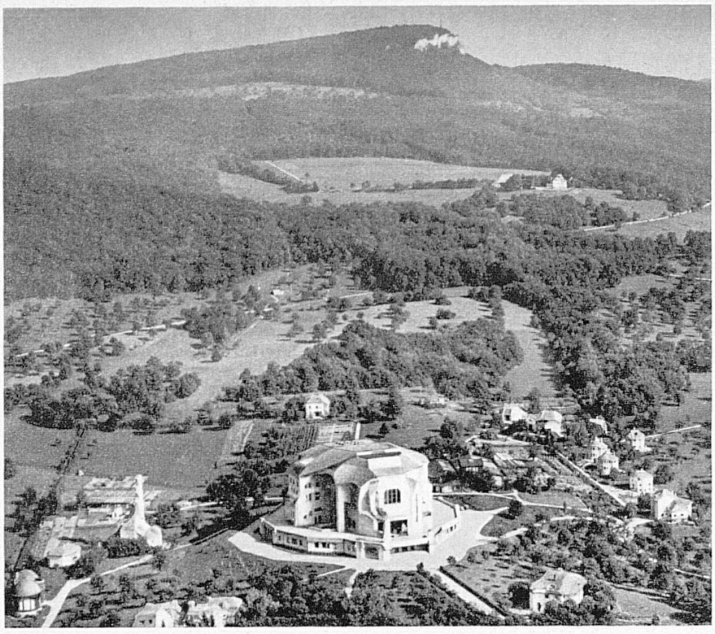
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

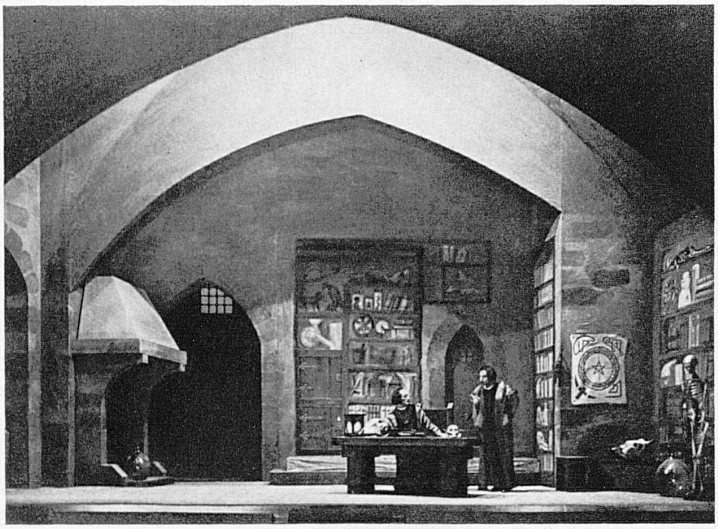
http://www.e-periodica.ch



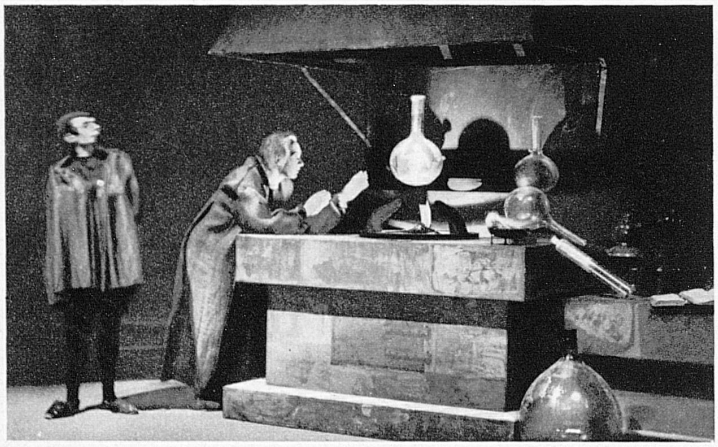
Goetheanum, in der Juralandschaft bei Basel – Le Goetheanum, centre de l'Ecole de sagesse, fondé par Rodolphe Steiner, dans le Jura soleurois

Festspiele am Goetheanum in Dornach

Représentations du Faust de Goethe au Goetheanum de Dornach près Bâle. 27 mars — 4 avril.



Eine Szene aus Faust I: Faust und Wagner – Scènes de Faust: le cabinet de travail du Docteur Faust



Faust und Mephisto – Faust et Méphisto dans la scène de l'homunculus

Immer mehr wird im Fremdenverkehr von einer Krise gesprochen. Die Ursache darf nicht nur in Pass- und Devisenschwierigkeiten gesucht werden. Es gibt auch innere Gründe. Die Menschheit ist im allgemeinen seit dem Weltkrieg materialistischer geworden. Die Sinne werden auf Sensationen eingestellt. Der Einzelne, der die Schalheit derselben durchschaut, sehnt sich, aus der Selbstwehr seiner Seele, nach einer höheren Geistigkeit. Dieses Bedürfnis sollte man berücksichtigen. Am Goetheanum, der freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach bei Basel, sollen Wissenschaft, Kunst und Religion zu einer Einheit werden, die der kommenden Kulturkatastrophe trotzt. Der erste Bau wurde von Rudolf Steiner während des Weltkrieges errichtet. Angehörige der Nationen, die sich ausserhalb der Schweiz bekämpften, halfen mit. Sie schnitzten, meisselten, malten und hörten abends in den Ruhestunden die Vorträge Rudolf Steiners.

Faust, erster und zweiter Teil, stand von Anfang an auf dem Programm, Goethes Wort, das besagt, dass die Kunst auf den Grundfesten der Erkenntnis ruhen muss, wurde hier Tat. Die Erfahrungen, die gesammelt wurden, die Fähigkeiten, die man sich errang, blieben bestehen, auch als das erste Goetheanum niederbrannte. Das zweite Goetheanum ist ebenfalls nach einem Modell Rudolf Steiners gebaut. Die Erhabenheit und Harmonie des Baugedankens überträgt sich auf das Publikum. Was immer wieder in Verwunderung setzt, ist die Weihestimmung der Zuschauer. Um so erstaunlicher erscheint dies, weil sie so verschieden sind: Großstädter und Dorfleute mit allen ihren Eigenheiten, die sich im Alltagsleben leicht konfrontieren, Menschen aus dem Westen, dem Osten und der Mitte Europas, darunter die Schweizer, von denen jeder so stark auf seine Individualität abstellt, finden sich hier in einer Einheit.

Nach dem Tode Rudolf Steiners übernahm Frau Marie Steiner die Aufgabe: die szenische Darstellung von Faust I und II, sowie der Mysterienspiele Rudolf Steiners zu vollenden. Der erste Teil des « Faust » wird diesen Frühling zur Zeit der Baumblüte ohne Kürzung hingestelt. Der zweite Teil folgt mit einigen Hauptszenen. Fortgefahren wird in den Sommertagungen. Zu gleicher Zeit finden Eurythmie-Aufführungen (z. B. Sätze aus Symphonien von Beethoven und Bruckner, von klassischen und modernen Komponisten und Dichtern statt, auch Humoristisches).

Mit Recht wurde von den Aufführungen am Goetheanum gesagt: Hier sehen wir nicht nur ein Werden, sondern einen Weg. In der Tat liegt in der Sprachgestaltung, der Eurythmie, der Inszenierung, bis in die Beleuchtung jene Methode zugrunde, welche immer auf die sinnlich-sittlichen Wirkungen achtet, wie dies in der Farbenlehre Goethes am reinsten zum Ausdruck kommt.

Die technischen Einrichtungen der Goetheanum-Bühne, der grössten der Schweiz, erlauben das so erarbeitete Weltbild in der Vollkommenheit und Ausführlichkeit, welche den Goetheschen Intentionen entsprechen, sichtbar und hörbar zu machen, vor allem auch die übersinnlichen Szenen des Faust, die man sonst überhaupt nicht als Ganzes vermittelt bekommt, den Prolog im Himmel als Anfang des ersten Teils und die Himmelfahrt als Ende des zweiten Teils, mit der romantischen und klassischen Walpurgisnacht als Mittelstücken, wobei Eurythmie und Chor zu ganz neuen Lösungen gelangen.

In Dornach erfüllt sich die Hoffnung des grössten Dichters, die er am Ende seines Lebens aussprach: « Das Ganze », so sagt er über den Faust, an dem er über ein halbes Jahrhundert geschaffen, « wird zu grosser Pracht und Mannigfaltigkeit in Dekorationen und Garderobe Anlass geben, und ich kann nicht leugnen, ich freue mich darauf, es auf der Bühne zu sehen . . . » Das Goetheanum versucht, in seinem Geiste die Mysterien zu erneuern.

Albert Steffen.

Die ersten Festspiele im Jahre 1937 finden statt:

Ostersamstag, den 27. März 19—23 Uhr: Faust I,
Ostersonntag, den 28. März, 11—13.15 Uhr: Faust I (Fortsetzung),
Ostersonntag, den 28. März, 16.30—19 Uhr: Faust I (Schluss),
Ostermontag, den 29. März, 16 Uhr: Faust II. 5. Akt.

Wiederholung von Faust I: 3. und 4. April zu den gleichen Zeiten.

Weitere Aufführungen im August.

Vorbestellung von Eintrittskarten und jede weitere Auskunft durch das Festspielbureau Dornach bei Basel.